



Neue Schönholzer Str. 10
13187 Berlin
Tel.: 48 52 49 435
Fax: 48 63 87 74
www.cultus-ev.de

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006



1. Entwicklung des Vereins

„Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz“ wurde im September 2004 von Lehrern, Fachwissenschaftlern und Fachseminarleitern gegründet. Die Zielsetzung, mit der die Vereinsgründung vorgenommen wurde, besteht seitdem in der „Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Allgemeinen und der politisch-historischen Urteilskompetenz von Lehrenden und Lernenden“ im Besonderen. Auch im Jahr 2006 wurden zur Verwirklichung dieser Zwecke diverse Veranstaltungen durchgeführt und eine Publikation herausgegeben.

Der Vorstand von Cultus e. V. kam im Jahr 2006 zu vier Vorstandssitzungen zusammen (09.02., 27.04., 08.06., 10.11. 2006). Dabei wurde u. a. ausführlich über die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung von zwei Grundlagenseminaren und einem Workshop zum Thema „Kompetenzorientierter Geschichts- und Politikunterricht“ beraten. Weitere Themen waren die Entwicklung des Vereins, eine mögliche Änderung der Rechtsform sowie die Beschäftigung von 1-Euro-Jobbern.

Schon seit längerer Zeit trägt sich der Vorstand von Cultus e. V. mit dem Gedanken, die Arbeit des Vereins durch eine Änderung der Rechtsform längerfristig auf eine finanziell solidere Basis zu stellen. In diesem Zusammenhang wurden zwei Möglichkeiten intensiv geprüft und diskutiert: Umwandlung des Vereins in eine Stiftung bzw. Kooperation mit namhaften Stiftungen. Am 11. April 2006 kam der Vorstand von Cultus e. V. deshalb zu einem Gespräch mit Herrn Dr. Ulf Björner von der Landesbank Berlin AG, Abt. Stiftungsmanagement zusammen. Dabei ging es um die Frage, ob eine Änderung der Rechtsform die Arbeit von Cultus e. V. langfristig finanziell absichern könnte. Herr Björner bekundete in diesem Gespräch ein grundsätzliches Interesse und stellte in Aussicht, zukünftig Stiftungsgründern Informationen über die Tätigkeit von Cultus e. V. zu geben. Ein ähnliches Informationsgespräch führt der Vorstand von Cultus e. V. am 18. August 2006 mit Frau Franziska Grüner von der Weberbank.

Im Nachgang zum Grundlagenseminar „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“ wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die in regelmäßigen Abständen ein Diskussions- und Austauschforum bieten soll für in der Schule tätige Geschichts- und Politiklehrer. Entsprechende Treffen wurden am 5. Januar 2006, am 16. Februar 2006 und am 16. März 2006 durchgeführt.

Die Arbeit in der Geschäftsstelle von Cultus e. V. wird seit dem 1. Juli 2006 von Brigitte Köppe und Joachim Bracklow unterstützt. Während Frau Köppe vor allem im administrativen Bereich tätig ist, nimmt Herr Bracklow organisatorische und inhaltliche Aufgaben wahr.

Vom 1. bis 30. März 2006 absolvierte Frau Anne Lützelberger ein Praktikum in der Geschäftsstelle des Vereins. Frau Lützelberger hat dabei die konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitungen für ein trinationales Fortbildungs- und Begegnungsseminars in der Ost-Slowakei übernommen. Zudem hat sich Frau Lützelberger intensiv mit Fragen des deutschen Stiftungsrechts befasst und geprüft, inwieweit für Cultus e. V. eine entsprechende Änderung der Rechtsform in Frage kommt. In Vorbereitung auf die regionale Bildungsmesse „Schultage Berlin – Brandenburg“ hat Frau Lützelberger die Werbebroschüren des Vereins neu gestaltet.

2. Veranstaltungen

Gemäß der Satzung, wonach sich Cultus e. V. das Ziel gesetzt hat, in regelmäßigen Abständen öffentliche Vorträge und Seminare durchzuführen, wurden im Jahr 2006 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Am 14. Januar 2006 fand das **Grundlagenseminar** „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“ statt. In diesem Seminar stellte Cultus e. V. sein praxisbezogenes Modell zur politisch-historischen Urteilsbildung vor. Neben einer theoretischen Einführung und einer Darstellung zum Stellenwert in den neuen Berliner Rahmenlehrplänen für die Fächer Geschichte und Politik, wurde

in diesem Seminar vor allem anhand von praktischen Beispielen die Nutzbarmachung dieses Modells für den täglichen Unterrichtsgebrauch veranschaulicht und trainiert. An dem Seminar nahmen nicht nur rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus diversen Schulen, sondern auch Referendare, Studenten und Vertreter aus der politischen Bildungsarbeit teil.

Vom 8. bis 10. März 2006 fand ein **Seminar** für Studenten aller Fachrichtungen zum Thema „Islam in Europa – europäischer Islam oder Islamisierung Europas?“ in Berlin statt, das in Kooperation mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung/Junges Europa und der Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführt wurde. Zu den Referenten zählten u. a. Dr. Claudia Dantschke, Freie Journalistin und Arabistin; Dr. Ralph Ghadban von der Evangelischen Fachhochschule Berlin; Dr. Juliane Wetzels vom Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU-Berlin sowie Jonathan Miller, Botschaftsrat der Israelischen Botschaft in Berlin. In Kooperation mit der Türkischen Botschaft Berlin fand am Abend des zweiten Seminartages eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, an der Dr. Lale Akgün (SPD) und Wolfgang Bosbach (CDU) teilnahmen. Die Diskussion wurde von Dr. Cem Dalaman von Radio Multikulti moderiert.

Vom 27. bis 29. März 2006 war Cultus e. V. mit einem eigenen Stand auf der größten regionalen Messe für Bildung „Schultage Berlin – Brandenburg 2006“ vertreten. Dort konnten verschiedene Kontakte zu anderen Trägern der politischen Bildungsarbeit geknüpft werden. Innerhalb des Rahmenprogramms wurden drei **Workshops** mit dem Titel „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“ angeboten. Der Messeauftritt wurde von dem Kooperationspartner von Cultus e. V., Erstling Lehr & Lernmittel, gesponsert.

Am 6. Mai 2006 fand der **Workshop** „Kompetenzorientierter Geschichts- und Politikunterricht“ statt. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt intensiver Diskussionen: Was ist eigentlich unter „Kompetenzorientierung“ zu verstehen? Welche unterrichtspraktischen Anforderungen resultieren aus Kompetenzorientierung? Was bedeutet dies für die Planung und Durchführung von „Kompetenzorientiertem Unterricht“? In Arbeitsgruppen wurde dazu der Frage nach den Voraussetzungen, Bedingungen und der konkreten Gestaltung eines kompetenzorientierten Geschichts- und Politikunterrichts nachgegangen. Der Workshop bot den Teilnehmern darüber hinaus auch die Möglichkeit eines intensiven Erfahrungsaustauschs.

Am 23. Juni 2006 lud Cultus e. V. zum **Grundlagenseminar** „Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“ in die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule ein. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie lässt sich Urteilsfähigkeit systematisch vor allem in der Schule vermitteln? Welche Kompetenzen benötigt dazu der Lehrer? Nach einer Einführung wurde vor allem anhand von praktischen Beispielen das praxisbezogene Modell von Cultus e. V. zur politisch-historischen Urteilsbildung für den täglichen Unterrichtsgebrauch veranschaulicht und trainiert. An dem Seminar nahmen neben den Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften der Siemens-Oberschule auch Teilnehmer von anderen Schulen teil.

Für den 8. September 2006 war von Cultus e. V. ursprünglich ein **Workshop** mit dem Thema „Fußballgeschichten im Spiegel der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte“ in der Aula des Prenzlauer Berg Museums vorgesehen. Diese Veranstaltung sollte in Kooperation mit dem Berliner Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen und dem Zentrum für deutsche Sportgeschichte Potsdam durchgeführt werden. Leider musste diese Veranstaltung kurzfristig aufgrund mangelnder Nachfrage abgesagt werden.

Vom 16. bis 20. Oktober 2006 fand in der Slowakei ein **Fortbildungs- und Begegnungsseminar** zum Thema: „Der Umgang mit Symbolen und Mythen der nationalen Identitätsbildung im Zusammenleben von Slowaken, Ungarn und Deutschen in der Ost-Slowakei – Vorbild für ein zukünftiges Europa?“ statt. Das Seminar wurde von Cultus e. V. in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Fortbildungszentrum Prešov und der Robert-Bosch-Stiftung organisiert und richtete sich an Geschichts- und Politiklehrer aus Ungarn, Polen, der Slowakei, der Ukraine und Deutschland. Aus Berlin nahmen Referendare des Schulpraktischen Seminars Pankow unter Leitung von Jörg Zie-

genhagen teil. Seminarziel war die gemeinsame Konzipierung von Geschichtsunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Urteilsbildung. Zur thematischen Einführung waren zwei fachhistorische Vorträge vorgesehen. Karl Früh, Leiter des Regionalen Fortbildungszentrums Prešov, referierte zum Thema: „Nation – Was ist das? Nationenbildung in Ost und West“. Frau Dr. Ute Raßloff sprach zum Thema: „Die Ost-Slowakei als kultureller Interferenzraum“. Die gemeinsam entwickelten Unterrichtssequenzen wurden an der deutschen Schule in Poprad in der Praxis erprobt. Neben einer gemeinsamen Reflexion über den Verlauf der Unterrichtsstunden, wurden Gespräche mit dem Direktor und den Geschichtslehrerinnen der Schule geführt. Daneben war für die Teilnehmer ein umfangreiches Kulturprogramm vorgesehen.

Am 23. Oktober 2006 stellte Cultus e. V. im Rahmen einer **Buchvorstellung** seine Publikation „Der deutsche Föderalismus – Reformen sinnvoll und machbar?“ in der Niedersächsischen Landesvertretung vor. Nach Grußworten des Bevollmächtigten des Landes Niedersachsen beim Bund, Wolfgang Gibowski, und Landesschulrat Hans Jürgen Pokall, stellten Schüler des Leistungskurses Politik der Carl-von-Ossietzky-Oberschule selbstverfasste Essays zum Thema „Der deutsche Föderalismus – Vorbild oder Schreckbild für Europa?“ vor.

Am 13. Dezember 2006 veranstaltete Cultus e. V. einen deutsch-belgischen **Jugend-Workshop** in der Belgischen Botschaft Berlin. Einen ganzen Tag lang diskutierten deutsche Abiturienten und belgische Studenten gemeinsam zum Thema: „Die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Regionen – Motor und Labor des europäischen Integrationsprozesses?“. Nach zwei einführenden Referaten von Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, und Volker Kröning, MdB und Bremer Finanzsenator a. D., machten sich die Jugendlichen in einer Zukunftswerkstatt Gedanken über die zukünftige Gestalt Europas. Den Abschluss des Tages bildete eine gemeinsame Podiumsdiskussion mit dem Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, und dem Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz. Die Moderation übernahm Frau Ute Welty vom SWR-Hauptstadtstudio Berlin. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung organisiert und durchgeführt. Am 14. Dezember d. J. besuchten die Jugendlichen gemeinsam das Museum am Checkpoint Charlie, das Holocaust-Mahnmal und den Bundesrat.

3. Publikationen

Cultus e. V. hat sich das Ziel gesetzt, fachdidaktische Publikationen unter dem Aspekt der politisch-historischen Urteilsbildung zu veröffentlichen. Im zurückliegenden Jahr konnte unser Verein ein **Publikationsprojekt** erfolgreich abschließen.

Im März 2006 erschien die Unterrichtsreihe „**Der deutsche Föderalismus – Reformen sinnvoll und machbar?**“. Die Publikation bietet eine ausgearbeitete Unterrichtseinheit für ein „föderales Simulationsspiel“ einschließlich der dazu erforderlichen Materialien und Hintergrundinformationen für Lehrkräfte. Ziel dieser Einheit ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer differenzierten Urteilsbildung zum Prozess der föderalen Willensbildung in der Bundesrepublik unter Berücksichtigung der daran beteiligten Institutionen und Akteure zu befähigen. Indem sie sich in die Rolle der verschiedenen Mitglieder der Föderalismuskommission versetzen und auf der Grundlage von Originalquellen in Gruppenarbeit die konträren Positionen innerhalb dieser Kommission erarbeiten, erfahren die Schülerinnen und Schüler im eigenen Handeln die Schwierigkeiten eines solchen Verhandlungsprozesses.

In Bearbeitung ist derzeit noch eine Unterrichtsreihe zum Thema deutsch-deutsche Sport- und Fußballgeschichte mit dem Titel „**Doppelpässe – wie die Deutschen die Mauer umspielten, Geschichten aus einer geteilten Fußballwelt**“ (Arbeitstitel). Da das Thema Fußball auch nach der WM nicht an Aktualität verlieren wird, soll mit dieser Reihe Lehrern und Schülern die Möglichkeit geboten werden sich auch in der Schule mit der deutsch-deutschen Sportgeschichte ausein-

ander zu setzen. Denn an der Fußballhistorie lassen sich Fragen der deutschen Vergangenheit in wirkungsvoller Weise exemplarisch veranschaulichen lassen. Sport ist Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt von Erwachsenen wie Jugendlichen und bietet deshalb eine leicht zugängliche Verständnisebene, um politische und alltagskulturelle Besonderheiten des „Kalten Krieges“ zu erläutern. Die Unterrichtsreihe wird in Kooperation mit dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und dem Zentrum deutsche Sportgeschichte Potsdam entwickelt.

4. Internetpräsenz

Cultus e. V. ist seit seinem Bestehen auch im Internet mit einer eigenen Homepage vertreten (www.cultus-ev.de). Auf der Website des Vereins informiert der Verein Außenstehende über seine Anliegen, indem er seine Konzeption zum Herunterladen anbietet. Außerdem finden sich auf der Homepage Informationen zu aktuellen Vorhaben des Vereins, Links zu sach- und themenbezogenen Organisationen und Kooperationspartnern sowie ein ausführliches Glossar zu den zentralen Begriffen des Modells zur politisch-historischen Urteilsbildung. Da Cultus e. V. sich als Serviceeinrichtung für Lehrer, Referendare, Fachseminarleiter und Studierende versteht und sein Modell zur Urteilsbildung in seiner praktischen Umsetzung ganz gezielt zur öffentlichen Diskussion stellen will, finden sich auf der Homepage auch Unterrichtseinheiten zu historischen bzw. politischen Themen zum Downloaden. Diese Liste und die anderen Serviceangebote sollen in Zukunft kontinuierlich ergänzt werden.

5. Ausblick

Im ersten Halbjahr 2007 strebt Cultus e. V. die inhaltliche und organisatorische Fertigstellung des Publikationsprojekts **„Doppelpässe – wie die Deutschen die Mauer umspielten, Geschichten aus einer geteilten Fußballwelt“** (Arbeitstitel) an. Dazu soll eine öffentliche Präsentation in Zusammenarbeit mit dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes und dem Zentrum deutsche Sportgeschichte Potsdam stattfinden.

Gemäß dem eigenen Anspruch von Cultus e. V., sein Modell zur politisch-historischen Urteilsbildung kritisch mit Vertreter aus Theorie und Praxis zu diskutieren, soll in der ersten Jahreshälfte 2007 ein Roundtable mit dem Thema „Evaluierung von historisch-politischer Urteilsbildung von Schülern“ durchgeführt werden.

Nach dem erfolgreichen **Fortbildungs- und Begegnungsseminar** in der Slowakei soll geprüft werden, inwieweit sich diese Zusammenarbeit auch im Jahr 2007 fortführen und vertiefen lässt.